

erscheint immerhin fraglich. Vielleicht ist die folgende Schrift identisch mit ihr oder ein Nachdruck:

Vray et parfait embellissement de la face. 1552. in-8°.

Dieses Werk war früher in den Katalogen der Pariser Nationalbibliothek verzeichnet (T. Nr. 3815), aber Varesté fand es 1840 nicht mehr vor. Es war anscheinend gestohlen worden.

Die Prophezeiungen, durch die Nostradamus hauptsächlich berühmt geworden ist, erschienen zuerst unter folgendem Titel:

Les Prophéties de M<sup>e</sup> Michel Nostradamus. Lyon, chez Macé Bonhomme. MDLV. in-18°.

Dieses Bändchen enthält: 1. das Vorwort zu den Prophezeiungen; 2. die Widmung an seinen (damals noch in der Wiege liegenden) Sohn César, datiert vom 1. März 1555 (Épître à mon fils César); 3. die 3 ersten vollständigen Centuries\*) und die 53 Vierzeiler von der 4. Diese älteste Originalausgabe ist außerordentlich selten. Varesté kannte nur ein Exemplar im Besitze des Abbé James; in keiner Pariser Bibliothek fand er sie vor. Auf der Rückseite des Titels findet sich ein langatmiges Druckprivilegium, durch das das Werk allerdings nur auf zwei Jahre gegen Nachdruck geschützt wurde. In demselben heißt es auch, daß das Buch nichts Glaubenswidriges enthält. 1558 erschien die 2. Auflage, die Nostradamus nach seiner Rückkehr von Paris, wohin König Heinrich II. ihn 1556 berufen hatte, veröffentlichte. Sie ist um einige Vierzeiler und um eine Widmung an den König (Épître à Henri II.) vermehrt. Den genauen Titel habe ich nicht auffinden können. Die Pariser Nationalbibliothek besitzt eine Ausgabe ohne Jahreszahl, die vielfach als diese zweite Ausgabe betrachtet wird. Varesté (S. 255) glaubt jedoch, daß sie eher aus dem Todesjahre Nostradamus' (1566) stammt. Der Titel lautet:

Prophéties de M. Michel Nostradamus, dont il y en a trois cens qui n'ont encore jamais été imprimées. A Lyon, chez Pierre Rigand. in-16°.

Diese Ausgabe enthält 2 Teile: 1. die Épître à César und 7 Centurien; 2. die Lettre à Henri II und die Centurien VIII, IX und X.

Es gibt auch Ausgaben, die außer dem obigen Titel (nach imprimées) noch den Zusatz aufweisen: Ajoutées de nouveau par l'auteur. Imprimées par les soins du frère Jean Vallier du couvent de Salon des Mineurs conventuels de saint François. (in-18°.) Diese sind aber vermutlich Nachdrucke aus dem 17. Jahrhundert.

Aus welchem Jahr die folgende Ausgabe stammt, ist mir nicht bekannt:

Les Prophéties de M. Michel Nostradamus. Dont il y en a trois cens qui n'ont encore jamais été imprimées, trouvez en une bibliothèque, delaissez par l'auteur. A Troyes, par Pierre Chevillot, l'imprimeur ordinaire du roi. Avec permission. o. J.

Zitiert nach Weber, Goethes Faust, S. 73 bei J. Scheible, Die Geschichte vom Faust. Stuttgart, 1849. S. 440.

Eine andre Ausgabe erschien 1568. (Ebert, Bibliographisches Lexikon, II. S. 209.)

Les Prophéties de M. Michel Nostradamus, reueues et corrigées sur la copie imprimée, à Lyon, par Benoist Rigand. 1568. 1605. in-8°.

Auf dem Titelblatt befindet sich ein großes Holzschnitt-Porträt. In der Pariser Nationalbibliothek. Die im Titel erwähnte Ausgabe von 1568, von der die vorstehende ein Neudruck ist, scheint sich in keiner Bibliothek mehr vorzufinden.

Die nächste Ausgabe gab 1589 Pierre Menier heraus unter dem Titel:

Les Prophéties de M. Michel Nostradamus: dont il y en a trois cens qui n'ont encore été imprimées, lesquelles sont en ceste présente édition. Reueues et additionnées par l'auteur pour l'an mil cinq cens soixante et un, de trente-neuf articles à la dernière centurie. Paris, par Pierre Menier, demeurant à la rue d'Arras, près la porte St. Victor. 1589.

Der Titel ist dem der Ausgabe von 1558 nachgebildet. Die darin enthaltene Ankündigung der neuen Centurien ist jedoch eitel Schwindel, denn die Ausgabe enthält nicht einmal soviel, wie die andern.

Daß mit Nostradamus' Werk ein Geschäft zu machen war, das sich unternehmende Verleger nicht entgehen lassen wollten, ersieht man auch z. B. aus der nächsten Ausgabe:

Nouvelles prophéties de M. Michel Nostradamus, qui n'ont jamais été veues, ny imprimées qu'en cette présente année. Dédié au Roy. Paris, Sylvestre Moreau, avec permission. 1603. 59 S.

Auch hier liegt ein Schwindel vor, denn das Bändchen enthält nur die Widmung an Heinrich II. und die Centurien VIII, IX und X, die bekanntlich schon in der Ausgabe von 1558 enthalten sind.

\*) Eine Centurie = 100 Vierzeiler.

Derselbe Verleger veranstaltete 1650 noch eine neue Auflage, doch ließ er in derselben die Widmung an Heinrich II. fort.

Eine sehr gute Ausgabe erschien 1605 ohne Orts- und Druckerangabe. Sie enthält eine Ergänzung unter dem Titel:

Prédications admirables pour les ans courans en ce siècle. Recueillies des Mémoires de feu M. Michel Nostradamus, vivant médecin du roy Charles IX et l'un des plus excellens Astronomes qui furent iamais. Présentées au très-grand Invicible et très-clément prince Henri III, vivant roy de France et de Navarre. Par Vincent Seue de Beaucoire en Languedoc, dès le 19 mars 1605, au chasteau de Chantilly, maison de Monseigneur le Connestable de Montmorency.

Diese Ausgabe ist nebst der von Pierre Chevillot in Troyes die vollständigste und genaueste. Wann die letztere erschien (ob 1611 oder 1629) steht nicht fest. Sie ist anscheinend in allen vorhandenen Exemplaren einem andern Werk beigegeben:

Recueil des prophéties tant anciennes que modernes, contenant etc.

Da dieses Werk die Jahreszahl 1611 trägt und das zweite dieselbe Schrift und dasselbe Papier aufweist, stammt es wohl aus demselben Jahr. Die Ausgabe enthält übrigens auch den Nachtrag von Vincent Seue de Beaucaire.

Eine Fälschung erschien 1649 in Paris, doch mit der Jahreszahl: Lyon 1568. Es ist scheinbar ein Neudruck der Ausgabe von Benoist Rigand, doch ist in Wirklichkeit der Text von 1605 (sogar mit einigen Druckfehlern) nachgedruckt zugleich mit den erst 1605 erschienenen Prédications von Vincent Seue. Es liegt also eine sehr ungeschickte Fälschung vor. In dem Text sind zwei Vierzeiler gegen den Kardinal Mazarin eingeschaltet, nämlich der 42. und 43. der unvollständigen 7. Centurie, so daß diese 44 Vierzeiler (statt 42) aufweist. (Andere Ausgaben enthalten übrigens auch ohne diese zwei gefälschten Vierzeiler deren 48.) Die Feinde des Kardinals Mazarin, die jene Verse eingeschoben hatten, verbreiteten diese Ausgabe in so vielen Exemplaren, daß sie jetzt noch ziemlich häufig ist. In diesen gefälschten Versen wird der Tod Mazarins (Anagramm von Mazarin) angekündigt.

Pierre Lessen in Leyden gab 1650 eine neue Ausgabe der Centurien heraus, die als die schönste in Bezug auf die Ausstattung bezeichnet wird.

Sogar in der Elzevir-Sammlung erschien eine solche, die von den Liebhabern sehr gesucht ist:

Les vraies Centuries et Prophéties de M. Michel Nostradamus. Où se voit représenté tout ce qui s'est passé, tant en France, Espagne, Italie, Allemagne, Angleterre, qu'autres parties du monde. Reueues et corrigées suivant les premières éditions imprimées à Avignon en l'an 1556 et à Lyon en l'an 1558, et autres. Avec la vie de l'auteur. A Amsterdam. Chez Jean Jansson à Waesberge et la vefue de feu Elisée Weyerstraet l'an 1668. in-12°.

Diese Ausgabe enthält ein Titelbild, auf dem die (von Nostradamus prophezeite) Hinrichtung Karls I. von England (1649), der Brand von London (1668) und das Bild Nostradamus' (in einem Lehnstuhl sitzend) zu sehen sind. Sie ist vollständiger als die Ausgabe von Pierre Lessen, doch nicht so schön gedruckt; auch enthält sie die Épître à César nicht. Immerhin ist sie von Liebhabern sehr gesucht und erzielt wegen ihrer großen Seltenheit ziemlich hohe Preise.

Gewöhnliche Nachdrucke sind die folgenden Ausgaben:

Les vraies centuries et propheties. Avec la vie de l'auteur. Jouxte la copie d'Amsterdam. Paris 1669. in-16°.

Propheties de M. Michel Nostradamus. Dont il y en a trois cents qui n'ont jamais été imprimées (XII centuries). Avec portrait. Lyon 1697. in-12°.

Propheties de Michel Nostradamus, dont il y en a trois cens qui n'ont jamais été imprimées, trouvés en une bibliothèque laissée par l'Auther. Nouvelle édition, d'après un exemplaire trouvé dans la Bibliothèque du célèbre Pascal. Avec la vie de l'auteur. A Riom, de l'imprimerie de Landriot. o. J. (1792.) XVI, 288 S. in-12°.

Diese Ausgabe enthält außer einer kurzen Lebensbeschreibung den ganzen Text der Centurien nebst den beiden Widmungen.

Weitere Ausgaben erschienen:

- 1643 in Marseille bei Claude Garcin.
- 1650 in Paris bei Sylvestre Moreau.
- 1667 in Amsterdam bei Daniel Winkeermans.
- 1668 in Amsterdam (mit einem neuen lateinischen Distichon); ob mit der vorigen Ausgabe identisch? — in Paris bei Jean Ribou.
- 1669 in Paris bei Pierre Promée.
- 1689 in Rouen bei J. V. Bessongne.
- 1697 in Lyon bei Jean Biret.
- 1698 in Lyon (ohne Angabe des Verlegers).
- 1792 in Riom (siehe oben). — in Antwerpen.
- 1816 in Paris bei Lesné.
- 1839 in Avignon.